Nachtrag.

1. *Hypnoidus (Zorochrus) meridionalis levantinus* var. n.: Von der Stammform durch blassgelbliche Färbung der Beine (nur die Schenkel etwas angedunkelt) und des 2. Fühlergliedes verschieden. »Am Ufer des Kourou-Tschai (Tal bei Sabandscha) unter Steinen auf Sandboden häufig« (v. Bodemeyer l. c., p. 116).

2. Wie wir nachträglich ersehen, ist *Mesagroicus superciliatus* Strl. nach einer Notiz des Autors (Mittlg. Schweiz. Ent. Ges. 8., 166; 1890) = *Thylacites (Xylinophorus) scobinatus* Kol. (conf. p. 325).

3. *Mesagroicus pilifer* Boh., von dem wir eben vor Drucklegung dieser Arbeit noch ein circassisches Stück (Novorossisk) aus dem k. ungarischen Nationalmuseum zur Ansicht erhielten, unterscheidet sich von *M. anatolicus* nob. durch kürzere, gewölbtere Gestalt, viel breiteren Halsschild, dessen Nabelkörner noch grösser als bei *M. obscurus* Boh. und *occipitalis* Germ. sind, kürzeren, nach vorn nicht verengten Rüssel, breiter ausgerandete Flügeldeckenbasis, schärfere Schultern und nicht einfach zugespitzte, sondern abgestutzte bezw. kurz zugerundete oder sehr schwach spatelförmige Borsten auf den Flügeldecken. Das verglichene Stück hat gerade Vordertibien und scheint ein ♀ zu sein. Das oben (p. 325) erwähnte grosse ♀ von Konia halten wir nun nach nochmaliger Untersuchung doch nur für ein aberrantes ♀ des *M. anatolicus* nob.

Drei neue Melolonthiden-Gattungen und -Arten vom Kuku-nor.

Beschrieben von E. Brenske in Potsdam.

(Eingelaufen am 23. März 1903.)

Coniotrogus n. g. *Rhizotrogidarum.*

Die Fühler sind zehngliedrig, der Fächer dreigliedrig, die Lippentaster stehen auf dem Seitenrande der Unterlippe. Der Kopf ist klein, auf der Stirn höckrig, kein scharfer Querkiel; das Halsschild vorn mit Haarsaum, an den beiden Seiten kräftig ausladend, spärlich behaart. Die Flügeldecken mit schwachen Rippen, Pygidium gerundet. Die Bauchringe sind einzeln gewölbt, die Nähte tief gefurcht, in der Mitte verstrichen mit kräftigem Längseindruck. Brust zottig behaart. Hinterschienen und Füsse schlank, das erste Glied der hintersten Tarsen ein wenig kürzer als das zweite; die Krallen gespalten, das innere Zähnchen ist erheblich kürzer als der Spitzenzahn. Die Vorderschienen sind dreizähnig, der dritte Zahn schwach.

Coniotrogus abdominalis n. sp.

Länge 13, Breite 8 mm. ♂. Thibet, Kuku-nor., 3200 m. In coll. F. Hauser. Unicum. Type 1117.

Im Aussehen wie ein *Rhizotrogus*, braun, glänzend, von gedrungener Gestalt. Das Kopfschild ist kurz, gerundet, dicht runzlig punktirt. Die Stirn ist mit einem in der Mitte geteilten Höcker besetzt, davor kurz behaart. Das Halsschild ist mässig quer, die Ecken nicht vorspringend, am Vorder- und Hinterrand dicht grob punktirt, am Seitenrande zerstreut unregelmässig grob punktirt mit einem dichten Flecken feiner runzliger Punkte, die Mitte fast kahl, mit groben Nabelpunkten zerstreut besetzt, in allen Punkten lange Haare. Das Schildchen ist herzförmig mit glatter Basis. Die Flügeldecken sind sehr dicht runzlig punktirt, die Rippen treten schwach hervor, an der Basis stehen einige kurze Haare, in allen Punkten winzige, wenig oder gar nicht auffallende Härchen. Das gewölbte Pygidium ist mässig dicht punktirt, sehr kurz behaart. An den Seiten der Bauchringe verdichten sich die anliegenden Härchen fast zu Flecken, Borsten fehlen. Die Hinterschenkel sind behaart, auf der Mitte glatt, die Hinterschienen an beiden Seiten mit langen abstehenden Haaren. Der Fächer ist kurz, so lang wie die letzten 6 Stiel-Glieder. Das Maxillartaster-Endglied ist spindelförmig, zugespitzt.

Schistocometa n. g.

Zu den Rhizotrogiden gehörend, hier der Gattung *Brahmina* sich anreihend; ganz behaart. Fühler zehngliedrig, Fächer schlank, dreiblättrig, Kopfschild kurz, Stirn gekielt; Halsschild vorn mit Haarsaum, Flügeldecken mit Rippen. Abdomen ohne Mittelrinne, Beine schlank, das erste Glied der Hintertarsen fast so lang als das zweite. Die Krallen an der Spitze gespalten, die innere Kralle kürzer und schmäler als die äussere; Vorderschienen dreizähnig. Hierher gehört:

(Brahmina) ***Brenskei*** Reitter. (Wiener Ent. Z. **19.**, 158; 1900.)

Länge 14, Breite 7,5 mm. ♂. Tibet, Kuku-nor 3200 m. F. Hauser 1898. Type 1115. In der Sammlung des Herrn Major Hauser in Ingolstadt.

Schwärzlich, Halsschild, Fühler und Beine rötlich-braun, die Flügeldecken schmutzig braun mit schwarzen Schultern und Naht; einem behaarten *Rhizotrogus* sehr ähnlich. Der Clypeus ist vorn schwach gerundet, gerade aufgeworfen, abstehend behaart, der Querkiel ist höckrig, rauh, Stirn und Scheitel rauh punktirt behaart. Das Halsschild ist weitläufig punktirt, lang gelblich behaart, in der Mitte, beiderseits am Vorder- und Hinterrande ein Flecken weisser Haare, die Ecken sind stumpf, nicht vorspringend. Das Schildchen ist ganz dicht weiss behaart. Die vier Rippen der Flügeldecken sind deutlich, die Punktirung ist grob, die Haare weiss, kürzer als auf dem Halsschild, fast etwas streifig. Das Pygidium ist kurz anliegend behaart, mit aufrecht stehenden Härchen dazwischen. Das Abdomen ist kurz anliegend behaart, ohne Borsten. Die Brust ist dicht, lang, zottig behaart. Der gerade Fächer ist fast so lang wie der Stiel.

Melolontha tricostata n. sp.

Länge 24, Breite 13,5 mm. ♂. Thibet, Kuku-nor, 3200 m. In coll. F. Hauser. Unicum. Type 1116.

Der etwas grösseren *M. costipennis* Fairm. (Ann. France 1889 p. 19) von Moupin verwandt, unterscheidet sie sich von dieser durch die Fühler, welche hier nicht wie bei jener dreimal so lang sind wie der Stiel, sondern etwas mehr als doppelt so lang, durch die vier weissen Flecke und die weisse Mittellinie des Halsschildes und durch die völlig fehlende vierte Rippe auf den Flügeldecken.

Die Statur ist breit, von unbestimmter schwärzlich-brauner Färbung, überall kurz, anliegend behaart, auf der Brust lang, zottig. Das Kopfschild ist schmal, so lang wie die Stirn, vorn gleichmässig gerundet mit abgerundeten Ecken, mässig gerandet, sehr dicht runzlig punktirt mit feinen Härchen. Die Stirn ist kaum gröber punktirt, kaum runzlig, auf der Mitte sperrig behaart, an den Rändern sehr dicht; der Augenkiel ist gleichmässig sehr schmal. Das Halsschild ist weniger breit als die Flügeldecken, fein gerandet, vorn gleichmässig ausgerundet, der Hinterrand in der Mitte breit vortretend, die Hinterecken mit scharfer Spitze vortretend, der Seitenrand ganzrandig, mässig gerundet; die Fläche ist überall sehr dicht punktirt, auf der Mitte etwas, jedoch sehr leicht gerunzelt, glänzend, überall mit sehr kurzen, gelblichen Härchen bedeckt, welche den Untergrund durchscheinen lassen; auf der Mittellinie steht ein dichter Streif abstehender weisser Härchen, am Vorderrande neben dem Mittelstreif und am Hinterrande etwas weiter auswärts stehen je 2 Flecke weisser Härchen von unbestimmter dreieckiger Form. Das Schildchen ist an der Spitze glatt, an der Basis von einem sehr dichten Haarstreif bedeckt, beiderseits grob punktirt. Die Flügeldecken sind sehr dicht chagrinirt punktirt, mit zahlreichen gröberen Punkten durchsetzt, wodurch die Oberfläche leicht runzlig wird; die Naht und die ersten beiden Rippen sind stark erhaben, zwischen ihnen befindet sich eine dicht anliegende Behaarung, die bis zur dritten schwächeren neben dem Seitenrande liegenden Rippe abnimmt, zwischen der 2. und 3. Rippe zieht sich von der Schulter her ein mässiger Längseindruck. Das sehr dicht, kurz anliegend behaarte Pygidium ist länglich dreiseitig, mit langer (2,5 mm) schmaler, etwas metallisch glänzender Spitze, die abgerundet ist. Der Hinterleib ist gleichmässig aber dünn behaart, an den Seiten stehen fünf scharf begrenzte, dreieckige weisse Schuppenflecke, von denen der auf dem vorletzten Ringe der grösste ist, neben diesem steht noch ein kleiner, unbestimmter Schuppenfleck am hinteren Rande, während sich auf den übrigen Ringen, jederseits neben der Mitte, weisse, schwach ausgeprägte Schuppenflecke befinden. Die Hinterschenkel sind schmal, spärlich kurz behaart, mit schwacher Borstenreihe. Die Hinterschienen sind schlank, grob, dicht, nadelrissig punktirt. Die Vorderschienen sind zahnlos, selbst der Spitzenzahn fehlt; wie es scheint, ist derselbe an beiden Schienen abgebrochen oder abgenutzt. Aus der zottigen Behaarung der Brust blickt der glänzend glatte, knötchenartige Brustfortsatz hervor, welcher die Mittelhüften nicht überragt. Die schlanken Fächerglieder sind auswärts gebogen.
